

Jimbo und Ringo — Der Zoo-Elefant und der Stadt-Elch in Berlin

Februar 2024, Pelikanfamilie

Es war später Nachmittag, als der Berliner Stadtelch Ringo seinen Elefantenfreund Jimbo im Berliner Zoo besuchte. Heute musste er über den Zaun springen, weil das Tor geschlossen war, aber es gelang ihm unfallfrei. Mit einem Nasenstübser begrüßte er Jimbo, der Ringo mit dem Rüssel über den Rücken strich, das war ihr Begrüßungsritual.

Jimbo schaute Ringo aufgeregt an. Er konnte es kaum erwarten, seine Nachricht loszuwerden.

„Weißt du, was ich heute über den Buschfunk gehört habe?“

„Nee, keene Ahnung, woher soll ick dat och wissen. Und wat meenste mit Buschfunk? Is dat soon Radiosender für Elefanten, wie für uns dat Berliner Elchradio BER?“

„Buschfunk meint, dass jemand etwas von jemand anderem gehört hat, der das wiederum von jemand anderem gehört hat und so weiter.“

„Hört sich kompliziert an. Also: Du hast etwas jehört, wie och immer. Jetzt erzähl schon.“

„Also: Im Berliner Tierpark, dem anderen Zoo in Berlin, haben zwei Meerespelikan-Männchen ein Fleckschnabelpelikan-Ei ausgebrütet und ziehen das Küken jetzt auf. Das ist ein Meilenstein für die Gleichstellung homosexueller und heterosexueller Paare.“

Ringo starrte Jimbo ungläubig an. Dann lachte er laut, es hörte sich wie ein heiseres Husten an.

„Wat'n dat'n? Zweek Schwule dürfen jetzt schon Kinder ham? Wo sind wir denn da jelandet?“

„Ich finde, es ist höchste Zeit, gleichgeschlechtliche Paare mit Hetero-Paaren gleichzustellen, wenn sie eine Familie gründen wollen.“

„Dat seh ick sowat von anders: Homos ham wejen ihre abartige Neigung eene verkommene Geisteshaltung, und Kinder können und dürfen se keene ham, basta.“

Jimbo schaute seinen Freund konsterniert an. „Hast du wirklich so eine antiquierte schwulenfeindliche Einstellung. Das will ich jetzt nicht glauben.“

„Kannste aber. Schwule sind krank und sollten sich behandeln lassen. Und wer dat nich will, wird aussortiert.“

„Da bist du aber ziemlich von Gestern. Heteros sind am Aussterben, heute musst du homosexuell orientiert sein oder sogar bi.“

„Bi? Wat isn ditte?“

„Bisexuell bedeutet, dass du es gleichzeitig mit zwei anderen Elchen treibst.“

Ringo starrte ihn konsterniert an: „Jibts sowat wirklich?“

„Ja, das ist heute durchaus üblich.“

„Ick kann mir dat kaum vorstellen. Muss ick darüber nachdenken?“

„Ja, das solltest du. Und außerdem haben die beiden Meerespelikan-Papas das Fleckschnabelpelikan-Küken vor dem sicheren Tod bewahrt. Das Ei war aus dem Nest gefallen, und seine Eltern wollten es nicht weiter brüten.“

„Dat verändert nu allet. Die sollten ne Medaille krijen. Aber Homos bleim so trotzdem, und mit sowat will ick nix zu tun ham.“

Jimbo sah ich schräg an. „Jetzt stell dir mal vor, ich hätte mich in meinen Elefantenkumpel Joe verguckt, und wir hätten was miteinander. Wärst du dann nicht mehr mein Freund?“

Jetzt sah Ringo ehrlich bestürzt aus. Er dachte lange nach. „Doch, aber nur, solange wie du mir nich unsittlich anfässt. Mit dein Rüssel auf meim Rücken, dat jeht jade noch so.“